

FAMILIE

Im Notfall ein Glücksfall

Was tun, wenn die Kinderbetreuung kurzfristig ausfällt? Die **Notfallmamas** helfen



Irma Waldner (l.) und Evelyn Heering haben sichtlich Spaß an ihrer Arbeit.

Wenn Irma Waldner einmal anfängt, von „ihren“ Kindern zu erzählen, ist sie kaum zu bremsen. Ihre Augen leuchten und ihr österreichischer Dialekt übernimmt die Oberhand. „Ein echter Traumjob ist das“, schwärmt die 59-Jährige. Seit 2014 arbeitet die ehemalige Lehrerin bei den Notfallmamas, einer Hamburger Firma, die für Unternehmen professionelle Kinderbetreuung organisiert. Das Angebot kann auch von den Beschäftigten der BVG genutzt werden (siehe Infokasten). In Berlin gibt es bereits sechs Notfallmamas auf Abruf, die meisten mit pädagogischer oder gesundheitlicher Ausbildung. Sie kommen, wenn die Kita kurzfristig schließen muss, die Tagesmutter ausfällt oder ein krankes Kind schon fast wieder gesund ist, aber noch nicht wieder in den Kindergarten gehen darf.

Dass eine Fremde einige Stunden zur Betreuung kommt, ist für die Kinder laut Evelyn Heering meist gar kein Problem: „Die Ängste haben eher die Eltern“, sagt die 70-jährige Erzieherin im Ruhestand. Die Kleinen dagegen seien grundsätzlich neugierig. Und da sie in ihrer vertrauten Umgebung bleiben, funktioniert auch das Kennenlernen meistens prima. „Wir machen klar, dass sie der Chef sind

und wir nur zu Besuch.“ Die Notfallmamas lassen sich gerne als Allererstes das Kinderzimmer zeigen, und spätestens wenn man jedes Kuschtier und die Lego-Figuren mit Namen kennt, ist das Eis gebrochen.

BETREUUNG AUCH AM ABEND

Die zweijährige Nola braucht zum Einschlafen leise Musik und klettert gern, der fünfjährige Erik kann stundenlang mit seiner Eisenbahn spielen und hat eine Nussallergie: Über die Interessen der Kinder und sonstige Besonderheiten tauschen sich die Beteiligten vorher telefonisch aus. Jede Notfallmama hat außerdem ihr eigenes kleines Repertoire dabei, um die Kinder zu beschäftigen. Und die freuen sich über die Exklusivzeit fürs Vorlesen, Spielen und Basteln.

Gute Nachricht für alle im Schichtdienst: Die Notfallmamas kommen auch abends, bringen die Kinder ins Bett und bleiben, bis Mama oder Papa wieder zu Hause sind. „In diesen Fällen sind die Eltern besonders dankbar“, erzählt Irma Waldner. Am Ende zählt für sie aber nur, dass die Kleinen sich wohlfühlen. Wenn man schon beim zweiten Besuch zum Kindergeburtstag eingeladen wird, hat man offensichtlich alles richtig gemacht. ♥

Theresa Henning

Irma ist eine richtige Mary Poppins!

Evelyn Heering
Notfallmama